

Erfahrungsbericht – University of Bradford (UK)

Vorbereitung

Ich habe mein Auslandssemester im Wintersemester 2025/26 in Bradford in England verbracht.

Die Partnerschaft mit der Universität Tübingen und der University of Bradford hat sich erst vor kurzem ergeben, also hatte ich mich zum Zeitpunkt meiner Bewerbung nicht direkt für ein Auslandssemester nach England beworben. Als ich keinen Platz für mein eigentliches Wunschziel bekommen hatte, wurden mir Alternativländer vorgeschlagen, für die es eventuell noch Plätze gab. Auf diese Weise habe ich dann die University of Bradford kennengelernt.

Der Prozess bei der Bewerbung war etwas stressig bezüglich des Umfangs an Informationen, die verlangt waren, aber dennoch klar und übersichtlich. Man hat sehr viel Informationen und Beistand von der zuständigen Abteilung für Austausch- und internationale Studierende der Universität Bradford erhalten. Bei Fragen haben Sie meistens sogar noch an selbem Tag geantwortet. Bis auf die offensichtlichen Informationen wie, z.B. persönlichen Daten, Studiengang etc. wurde von Erasmus Studenten als sprachlicher Nachweis kein Englischtests verlangt, sondern nur einer Bestätigung von der Universität Tübingen, dass man ein Englisch Niveau von B2 hat.

Anreise

Ich bin mit dem Flugzeug von Frankfurt nach Manchester geflogen und wurde dort zusammen mit den anderen Studierenden von Vertretern der Universität Bradford am Flughafen abgeholt und auch von diesen direkt ins Wohnheim gebracht. Diese Option wird von der Universität angeboten, und man musste sich rechtzeitig dafür anmelden.

Unterkunft

Die Wohnheimssuche war recht unkompliziert, denn in den Meetings, die von dem International Office veranstaltet wurden, wurde uns das Wohnheim „The Green“ genannt, was sehr nah am Campus sein soll und auch in Kooperation mit der Universität stand, da sie extra für Erasmus Studenten einrichten konnten, dass diese auch nur für ein Semester da wohnen können. Man hat uns ein Formblatt per E-Mail zu gesendet, in dem wir unsere Daten und Einzugs- und Auszugsdatum angeben konnten und ob man in einer En-suite (Zimmer mit eigenem Bad) oder einem Townhouse (teilt sich Bad mit einer anderen Person) wohnen möchte. Das hatte ich auch gemacht und habe dann auch Mitte Juni (2 Monaten nach Bewerbung) ein Angebot für ein Zimmer bekommen. Ich habe ein En-Suite Zimmer bekommen und musste 75 Pfund pro Woche (ca. 86 Euro; 344 Euro im Monat) zahlen. Die Miete konnte man entweder direkt auf einmal oder pro Woche bezahlen, aber nur mit einem Garantor, der dann sicherstellen musste, dass die Miete auch, bis Vertragende bezahlt werden kann. Ich jedoch habe aber alles auf einmal gezahlt.

Ich muss jedoch sagen, dass meine Erfahrung mit dem Wohnheim nicht sehr großartig war. Die Verwaltung dort ist nicht sehr gut, da es sogar oft dazu kommt, dass die Zimmer beim

Einzugstermin nicht mal bereit sind, weil die Leute nicht an ihrem vereinbarten Auszugstermin ausgezogen sind und die Verwaltung es erst dann bemerkt, wenn die nächste Person einziehen will. Darum sind dann die Zimmer dann nicht komplett sauber und es wird auch nicht der Zustand der Küche und Bäder kontrolliert, sodass die Vermieter manchmal einen Saustall zurückgelassen haben. Bei meinem Einzug habe ich das zum Glück nicht erlebt, aber viele haben mir erzählt, dass es ihnen das passiert ist.

Wenn Sachen kaputt gehen, wie der Herd oder die Heizung, muss man dies bei einer App melden, und manchmal dauert es auch mehrere Tage bis jemand kommt um sich darum zu kümmern. Da die Universität nur für dieses Wohnheim wirbt, informiert man sich nicht wirklich für andere Wohnheime und da „The Green“ von einem privaten Eigentümer geführt wird, kann die Universität auch nicht viel machen, wenn man sich bei denen beschwert.

Am besten sollte man sich beim Wohnheim „IQ“ bewerben, das wird auch von vielen Studenten als besser empfunden als The Green. Das Wohnheim ist auch sehr nah am Campus und praktisch direkt neben „The Green“ und die Verwaltung dort ist auch viel organisierter und macht auch wirkliche Inspektionen (auch in den Zimmern) um zu sehen, dass auch wirklich alles sauber ist. Jedoch läuft die Bewerbung dann nicht über die Universität, aber ich kannte einen Erasmus Student, der auch ein Zimmerangebot von diesem Wohnheim bekommen hat, also müsste es eigentlich möglich sein.

Studium an der Universität Bradford

Es gibt eine recht große Anzahl an Kurse, die man machen kann. Jedoch wenn man Kurse von verschiedenen Fachbereichen wählt, ist es sehr wahrscheinlich, dass die Kurszeiten kollidieren. Da ich Bioinformatik studiere habe ich für mein Auslandssemester mein Wahlpflichtmodule verwendet, um mehr Flexibilität in meiner Kursauswahl zu haben. Dennoch war es schwierig ein Biologie Modul zu belegen, welches nicht mit meinen Informatik Modulen kollidierte. Jedoch als das der Fall war, habe ich einen Termin mit dem International Office gemacht und die haben mir dann auch geholfen ein Kurs zu finden, der nicht mit den anderen kollidiert. Generell kann man sagen, dass die Unterstützung die man von International Office, vor, während und nach seinem Auslandsaufenthalt bekommt, sehr gut ist und sich das Team sehr große Mühe gibt den Studenten so gut wie es geht zu helfen.

Der Campus der Uni ist nicht so groß wie der von Tübingen, aber für den Fall, dass man nicht weiß in welchem Gebäude welche Vorlesung gehalten wird, hat die Uni eine App, in der man den Raum angibt, in dem man möchte und dann die Route angezeigt bekommt, die man nehmen muss. Das ist besonders hilfreich, wenn es um die Klausuren geht, denn diese finden dann nicht immer dort statt wo auch die Übungen stattgefunden haben und die Buchstaben der Räume geben auch nicht unbedingt Auskunft darüber zu welchem Gebäude man dann hinhuss.

Die Universität bietet auch für ihre Studenten einen kostenlosen Language Support an, falls das akademisches Schreiben auf Englisch einem nicht sehr leichtfällt, kann man dort hingehen und die notwendigen Skills lernen oder Feedback auf bereits geschriebene Texte bekommen.

Die Universität hat für alle ihre Kurse Anwesenheitspflicht, die durch das das Scannen des Studentenausweises an der Tür, überprüft wird. Also muss man diesen auch immer dabei haben. Wenn man ein paar Male vergisst den Ausweis scannen zu lassen, dann ist das

nicht weiter schlimm, aber wenn das zu häufig vorkommen sollte, dann meldet sich die Universität desbezüglich.

Das Essen der Mensa kostet um die 6.50 Pfund, weshalb die meisten Studenten dort nicht regelmäßig essen, denn es gibt um die Universität drum herum viele Restaurants und Fastfood Spots. Aber für die eigene Gesundheit und für seinen Geldbeutel sollte man sich darauf einstellen mehr zu kochen. Lebensmittelläden wie Lidl und Tesco bieten sich sehr gut für Einkäufe an, da sie auch von den Preisen recht günstig sind, wobei Lidl sogar noch günstiger ist. Aber es gibt auch Convenience Stores, die sehr nah zu den Wohnheimen sind und auch sehr lange Öffnungszeiten haben. Also falls man keine Zeit oder Lust haben sollte, 20 Minuten zum Lidl zu gehen, kann man sich auch viele Sachen dort besorgen

Die Universität hat eine große Anzahl an Clubs (Societies) denen man beitreten kann. Es gibt sogar am Anfang des Semesters eine Messe, in der alle Clubs vorgestellt werden. Für die meisten Clubs wird eine kleine Gebühr (zwischen 3 bis 5 Pfund) erhoben wird, die sich dann aber auch auf das ganze akademische Jahr bezieht. Es gibt außerdem ein sehr umfangreiches Angebot, das viele Sportarten sowie studienfachspezifische und kreative Aktivitäten umfasst. Durch diese Clubs habe ich die meisten meiner Freunde kennengelernt, also lohnen sie sich sehr, um neue Leute kennenzulernen. Zudem hat die Universität auch eine aktive Student Union, die sehr viele Städtetrips und Spieleabende plant.

Alltag und Freizeit

In Bradford gibt es eigentlich nicht viele außergewöhnliche Sehenswürdigkeiten, jedoch ein sehr großes kulinarisches Angebot. Es gibt zahlreiche Restaurants, in denen man Essen aus vielen verschiedenen Kulturen finden kann.

Außerdem liegt Bradford geografisch in England ungefähr gleich weit von Edinburgh und London entfernt, sodass es sich ideal eignet, um beide Städte zu besuchen. Bradford war im Jahr 2025 UK City of Culture, sodass es viele direkte Züge von Bradford nach London gab. Deshalb habe ich diese Chance genutzt und war auch sehr oft dort. Wenn man jedoch plant nach London zu fahren, dann sollte man die Zugtickets so schnell wie möglich besorgen, denn diese können ein Tag vor der Abfahrt über 100 Pfund kosten. Es bietet sich neben dem Zug aber auch an mit einem Fernbus (Coach) zu fahren. Diese Fahrten brauchen viel länger als mit dem Zug, sind aber zum Teil oft sehr viel günstiger und man kann auch einfach über Nacht fahren, sodass man morgens in London ankommt.

Ich muss leider sagen, dass es in Bradford ein großes Rattenproblem gibt, da die Mülltonnen oft direkt vor den Häusern stehen. Es kommt also recht häufig vor, dass man unterwegs Ratten sieht.

In Bradford selbst fahren nur Busse, aber es ist nicht nötig sich ein Semesterticket oder ähnliches zu besorgen, denn wenn man neben dem Campus wohnt, kann man zur Uni zu Fuß und die Innenstadt ist auch nur 15 Minuten von den Wohnheimen entfernt. Supermärkte sind auch gut zu Fuß zu erreichen. Außer für Städtetrips, habe ich den Bus nie benutzt.

Schließlich kann man in Bradford so gut wie überall mit Karte bezahlen, aber man muss sich darauf einstellen, dass eine gewisse Gebühr fällig wird, da in England mit Pfund bezahlt wird. Desbezüglich sollte man sich bei der seiner Bank melden und schauen, ob das Bezahlen im Ausland mit seiner Karte möglich ist. Nichtsdestotrotz ist Bargeld nicht unbedingt

erforderlich, dennoch hatte ich welches zur Sicherheit mitgenommen und es wird auch überall akzeptiert.

Fazit

Insgesamt kann ich sagen, dass ich eine sehr schöne Zeit in Bradford genossen habe und meine Zeit dort nie vergessen werde. Ich habe viele neue Dinge gesehen und gelernt und konnte auch viele neue Freundschaften knüpfen. Ich habe eigentlich fast keine schlechten Erfahrungen gemacht (bis auf die Probleme mit dem Wohnheim und die Ratten) und kann Bradford nur weiterempfehlen. Die Menschen dort sind sehr freundlich und offen und ich bin davon überzeugt, dass man dort eine sehr wundervolle Zeit haben kann.